AZ Gescherer Zeitung 27. Mai 2020

Theatergruppe Große Freiheit freut sich über 2000-Euro-Spende und sucht Verstärkung

Junge Menschen stark machen

Von Jürgen Schroer

Freude bei Günter Döker, Vorsitzender des Vereins Große Freiheit: Die DAK-Gesundheit in Coesfeld, hier vertreten durch Filialleiterin Sabine Marxl, unterstützt die Arbeit der Gescheraner Gruppe mit einer Spende in Höhe von 2000 Euro. Foto: Jürgen Schroer

GESCHER. Die rosa Postkarte mit Ferkelschnauze, die Günter Döker in Händen hält, bringt das Anliegen auf den Punkt. „Werd' zur Rampensau", steht dort als flotter Appell. Angesprochen sind alle Kinder und Jugendlichen ab 13 Jahren, die auf die Bühne möchten. „Wir brauchen Nachwuchs, damit unser Projekt weitergehen kann", sagt Döker, der die Theatergruppe „Große Freiheit" 2011 ins Leben gerufen hat, um Kindern aus suchtbelasteten Familien zu helfen. Das Stück „Machtlos" ist seitdem deutschlandweit an vielen Orten aufgeführt worden. Seit 2019 gibt es außerdem das Projekt „Theater im Klassenzimmer", das im Herbst mit Auftritten in Schulen fortgeführt werden soll. Hierfür wird ein Profi-Schauspieler gesucht. Dass hinter den Kulissen viel ehrenamtliche Arbeit geleistet werden muss, versteht sich von selbst. Da ist finanzielle Unterstützung jederzeit willkommen. Und die gab es jetzt von der DAK Coesfeld: Filialleiterin Sabine Marxl überreichte eine Spende in Höhe von 2000 Euro. „Wir halten dieses Projekt für sehr unterstützenswert, es ist zugleich präventiv und kreativ", stellte sie fest.

Das Thema Sucht ist und bleibt ein gesellschaftliches Dauerproblem. Etwa jedes sechste Kind in Deutschland wächst nach Expertenangaben mit einem suchtkranken Elternteil auf. „Wenn man also vor einer Schulklasse mit 30 Kindern steht, sind statistisch fünf davon betroffen", verdeutlicht Döker die Dimension. Um zu helfen, hat der Gescheraner 2011 die Theatergruppe „Große Freiheit" gegründet, die seit 2013 auf vielen Bühnen gestanden hat. Das Stück „Machtlos" sendet Botschaften, die Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in suchtbelasteten Familien stark machen sollen. In diesem Jahr sind die Rahmenbedingungen allerdings schwierig: Wegen Corona fallen die Proben in Haus Hall aus, nur zwei aktive Darsteller sind noch dabei. Deshalb werden Theaterinteressierte gesucht, die gerne auf der Bühne stehen möchten. „Jeder ab 13 ist willkommen", sagt Döker, natürlich auch Kinder und Jugendliche aus nichtsuchtbelasteten Familien.

Nicht minder wirkungsvoll in der Präventionsarbeit ist das Projekt #machtlos, das der Verein im vergangenen Jahr angeschoben hat. Eine Kiste, ein Schauspieler, eine Mission, das ist das Konzept fürs „Klassenzimmertheater". „Wir gehen bewusst in die sechsten Klassen. Dort erreichen wir die Schüler, bevor sie erstmals Alkohol oder Zigaretten ausprobieren", so Döker. Eine Doppelstunde ist dafür angesetzt, in der ersten erzählt der Schauspieler eine emotionale Geschichte über sein Leben, seine Fehler, seinen Auftrag... In der zweiten Stunde wird das Gehörte nachbesprochen, die Schüler können Fragen stellen und sich äußern. In der Gesamtschule Gescher und einmal auch im Kundenbereich der Sparkasse hat #machtlos stattgefunden. Ab dem kommenden Oktober sind – sofern die Corona-Lage das zulässt – schon 14 Auftritte geplant, vier in der Gesamtschule Gescher, zehn in Thüringen. „Vielleicht bekommen wir die Möglichkeit, das Thema in den Erfurter Landtag zu tragen", sagt Döker.

Ein Problem gibt es allerdings noch: Schauspieler Dustin Leitol, der das „Theater im Klassenzimmer" im vergangenen Jahr gespielt hat, lebt jetzt in Ungarn und steht nicht mehr zur Verfügung. Per Ausschreibung soll nun ein Profi gefunden werden, der diese Aufgabe übernimmt – am besten sogar zwei, ein Mann und eine Frau. Durch Auftrittsgebühren sollen sich die Kosten decken. Döker hofft, dass das Projekt sich etabliert, größer wird und irgendwann flächendeckend in den Schulen stattfinden kann – alles im Sinne der Suchtprävention. Auf dem Weg dorthin sei die 2000-Euro-Spende der DAK eine tolle Unterstützung.